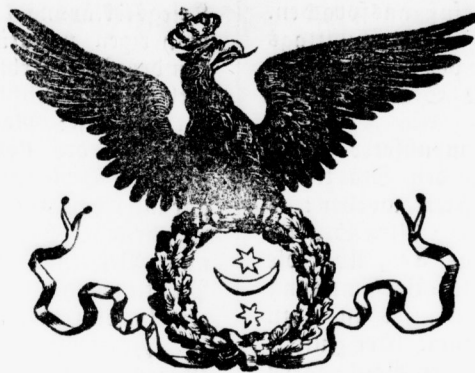


Halbjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 275.

Halle, Mittwoch den 24 November
Hierzu eine Beilage.

1847.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Nov. Se. Maj der König haben geruht:
Den Direktor der Archive, Geheimen Ober-Regierungs-
Rath Dr. Georg Wilhelm von Kaumer, zum Wirk-
lichen Geheimen Ober-Regierungs-Rath; so wie

Den Wirklichen Geheimen Ober-Justiz-Rath, Grafen
von Bock-Buch, zum Präsidenten des Konsistoriums der
Provinz Brandenburg; und

Den bisherigen Ober- und Geheimen Regierungs-
Rath von Mittelstädt zu Stettin zum Präsidenten des
Konsistoriums der Provinz Pommern zu ernennen.

Der Ober-Stallmeister, Chef des Ober-Marstalls
und der Gefüt-Verwaltung, General-Major Freiherr
von Brandenstein, ist nach der Provinz Preußen von
hier abgereist.

Berlin, d. 13. Nov. In der heutigen Verhandlung
des Polenprozesses erhielt zunächst Hr. Michels als
Stellvertreter des Staatsanwalts das Wort, um das Re-
quisitorium über die zuletzt vernommenen zwölf Angeklag-
ten zu halten. Derselbe brachte in Erinnerung, daß unter
den Revolutionären des Großherzogthums Posen zwei Par-
telen bestanden hätten, deren gemeinsames Ziel die Wieder-
herstellung des alten polnischen Reichs gewesen sei. Die
eine Partei hätte das Ziel auf dem Wege eines organisir-
ten und geregelten Aufstandes erreichen wollen; die andere
hätte sich mehr auf die rohe Masse gestützt und sei bemüht
gewesen, diese durch Vorspiegelung von Religionsbedrückun-
gen für die Sache der Empörung zu gewinnen. Anhänger
der letztern Partei seien die in Rede stehenden Angeklagten.
Hr. Michels geht jetzt auf die einzelnen Angeklagten über
und begründet gegen Strzycki, Kurdlicki, Szymanski und
Lipinski einen Antrag auf Bestrafung wegen Theilnahme an
einem hochverrätherischen Unternehmen; gegen Poturalski
und Kozinski trägt derselbe auf Bestrafung wegen unter-
lassener Anzeige an; gegen die übrigen sechs Angeklagten
wird wegen mangelnden Beweises auf einen Strafantrag
verzichtet. Nach dem Vortrage des Hrn. Michels ergreifen
die Vertheidiger nach einander das Wort. Hr. Furbach

trägt für seinen Klienten Strzycki auf Freisprechung an.
Die H. Dutschke, Herzberg und Meyer bemühen sich, in
Betreff ihrer Klienten Kurdlicki, Poturalski, Lipinski, Szy-
manski und Kozinski den Antrag auf Entbindung von der
Anklage zu begründen. In Betreff der übrigen Angeklag-
ten, gegen welche die Staatsanwaltschaft keinen Antrag ge-
stellt hatte, wird von Seiten der Vertheidiger auf sofortige
Freilassung angetragen.

Δ Berlin, d. 20. Nov. Der gestrige 19. Nov., der
Jahrestag der vor bald vier Dezennien verliesenen Städte-
ordnung, erhielt diesmal seine würdigste Begehung durch
die von ihm begonnene Oeffentlichkeit unserer Stadt-
verordnetenversammlungen. Der Saal ist so eingerichtet
worden, daß in der einen Hälfte die Sitzung Statt findet,
in der anderen, durch eine Barre geschieden, Platz für et-
liche hundert Zuhörer bleibt. Um Ueberfüllung zu vermei-
den, waren zu dieser ersten Sitzung Karten ausgetheilt wor-
den und das Publikum daher ein minder zahlreiches; doch
bemerkte man Anwesende aus allen Ständen und Klassen,
welche ihre rege Theilnahme sofort sehr äußerlich durch
mehrfache laute Zeichen des Beifalls und des Mißfallens
bekundeten. Die Einleitung bildeten Reden des Stadtver-
ordneten-Vorstehers und des Oberbürgermeisters auf die
Wichtigkeit des gegenwärtigen Moments und die neue Ent-
wicklung, welche dadurch der Städteordnung zu Theil ge-
worden sei, wobei auch das zuhörende Publikum begrüßt
wurde. Die Versammlung antwortete mit einem dreifachen
Hoch auf Seine Majestät den König und votirte als-
dann eine Dankadresse, welche dem Könige gleich heute
durch eine gemischte Deputation des Magistrats und der
Stadtverordneten übergeben werden soll. Hierauf wandte
man sich der Tagesordnung zu. Besonders bemerkenswerth
darunter waren die Mittheilungen über die demnächst be-
schlossene Errichtung eines Arbeits-Nachweisungsbü-
reaus, so wie die Verhandlungen über beantragte Ver-
änderungen in der Einrichtung des königlichen
Leihamts. Der Minister Rother hatte diese Verände-
rungen — namentlich Herabsetzung des Zinsfußes von 10
pCt. — als unthunlich abgelehnt, indeß sich gleichzeitig

bereit erklärt, einer Kommission die Bücher vorlegen zu lassen, damit sie sich daraus von der Unmöglichkeit der Erfüllung ihrer Wünsche überzeuge. Dies rief eine sehr lebhafteste Debatte hervor, in welcher sich mehrere Mitglieder mit großer Schärfe gegen den hohen Zinsfuß aussprachen. Die Sitzung dauerte von 9 bis 1 Uhr. — Nachmittags fand das alljährliche Festmahl zur Feier des Jahrestages der Städteordnung im Kroll'schen Lokale Statt, woran über 600 Personen Theil nahmen.

Magdeburg, d. 20. Nov. Auch in unserer Stadt ist der gestrige Jahrestag der Verleihung der Städteordnung durch einen bedeutungsvollen Akt gefeiert worden: es fand gestern, 39 Jahre nach Publikation der alten Städteordnung für die Monarchie, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr die erste öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Statt. Der große Bürgersaal des Rathhauses ist dazu eingerichtet und gewährt 200 Zuhörern Raum. Der Zutritt ist unbeschränkt gewährt und es hatte sich der Saal gestern völlig gefüllt. Der Ober-Bürgermeister Francke sprach einige einleitende Worte, mit denen er das Lokal übergab, und nach ihm hielt der Stadtverordneten-Vorsteher Kaufmann E. Denecke eine angemessene Ansprache über die Bedeutsamkeit des neuen Schrittes auf der Bahn der Definitivität. Der erste zum Vortrag vorliegende Gegenstand war die Anlegung einer Erziehungs-Anstalt für verwahrloste Kinder. Nach einem länger als eine Stunde dauernden Vortrage des Stadtverordneten Prof. Pag entspann sich eine Diskussion, die insofern zu keinem definitiven Resultate führte, als die Versammlung zwar die Anlage einer besondern Anstalt ablehnte, jedoch sich für fernere kommissarische Berathungen über die Art, wie für verwahrloste Kinder etwas zu thun sei, erklärte. — Es folgte eine Berathung darüber, ob man eine Wildpretsteuer in der Stadt eingeführt zu sehen wünschte, die mit der Bejahung dieser Frage nach dem Antrage des Magistrats endete. Eine Besteuerung von zahmem Geflügel und Fischen wollte man dagegen fast einstimmig nicht. — Sehr erfreulich war die große äußere Haltung und Ruhe sowohl in der Führung der Debatten, als in der Mitte der Zuhörer. Wir dürfen zuversichtlich aussprechen, daß diese erste Sitzung die Ueberzeugung, die gewährte Definitivität werde von den segensreichsten Folgen für das städtische Gemeinwesen sein, aufsezt befestigt hat.

Breslau, d. 20. Novbr. Wie man hört, sind in der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zwei höchst bemerkenswerthe Vorschläge des Magistrats zum Vortrag gekommen. Der erste ging dahin: »sich zu einer Immediat-Eingabe zu vereinigen, worin man der bekannten Magdeburger Adresse in der Uhlischen Angelegenheit beitreten würde«; der zweite betraf: »die Fortbewilligung der den katholischen Dissidenten seither gewährten Subsistenzmittel bis Ende Juni 1848« und wurde vom Magistrate natürlich sehr warm und dringend befürwortet.

Wien, d. 15. November. Nach Berichten aus Prag über die am 11. November erfolgte feierliche Eröffnung des Ungarischen Reichstags wurden die Ungarisch gesprochenen Worte des Kaisers, womit er die Königlichen Propositionen »den getreuen Ständen seines Königreichs Ungarn mit Vertrauen« übergab, mit endlosem Bejubeln aufgenommen. Die Propositionen, 11 an der Zahl, sind sehr bedeutsam. Die nicht nur für Ungarn, sondern den ganzen Kaiserstaat, wie für den deutschen Zollverein wichtigste ist: Aufhebung der Zolllinie zwischen Ungarn und den deutschen Erbländern. Wenn in der Schließung des italie-

nischen Zollvereins — in dessen Präliminarien das lombardisch-venezianische Königreich gar nicht erwähnt ward, obgleich die Hoffnung selbst auf den Beitritt des Herzogs von Modena darin ausgesprochen wurde — eine Art friedlicher Kriegserklärung lag, so wird ihr durch die Aufhebung der bisherigen unnatürlichen Schranken zwischen Ungarn und den deutschen Erbländern ein kräftiges Paroli gebogen. Nicht viel minder wichtig ist, daß in den Königl. Vorschlägen enthalten ist: Modification oder Abschaffung der Aviticität, Ablösung der Urbariallasten, Regelung des Stimmrechts und der Verwaltung der Städte, Uebernahme der Zinsengarantie der Humaner und der Central-Eisenbahn, Heizregulirung, Entwurf eines neuen Criminalcodex etc. Die nach Verlesung der Propositionen alsbald vorgenommene Palatinswahl, die einstimmig auf Erzherzog Stephan fiel, erhielt sofort die Bestätigung des Kaisers.

Frankfurt a. M., d. 17. Novbr. Es hat sich in einigen Kreisen das Gerücht verbreitet, der seit Ende October hier anwesende Baron Billig, der neue Gesandte des Königs der Franzosen bei dem deutschen Bunde, sei mit der Anregung eines gewissen Projekts zur Erledigung der Schleswig-Holsteinischen Frage beauftragt und habe bereits Schritte gethan, um eine Ausführung des Auftrags, mit dem er von dem Tuilerienkabinet in diesem Betreff betraut wäre, anzubahnen. Die Authenticität dieses Gerüchts darf indeß wohl noch in einigen Zweifel gezogen werden. Der Versuch einer solchen direkten Einmischung des französischen Kabinetts in diese rein deutsche Angelegenheit würde sicher nichts weniger als politisch sein; und sollte ein derartiger Schritt wirklich unternommen werden, so kann man gewiß sich überzeugt halten, daß er sofort in einer Weise zurückgewiesen würde, welche die Wiederholung eines solchen Versuchs fortan als überflüssig und unthunlich erscheinen ließe.

Frankfurt a. M., d. 20. Nov. Nachdem Anfälle von Brustbeklemmung bei Sr. königl. Hoheit dem Kurfürsten von Hessen in der Nacht vom 19. auf den 20. dieses Monats an Heftigkeit und Dauer zugenommen hatten, befanden sich derselbe heute Morgen äußerst angegriffen und schwach. Der Kurfürst verließ indessen heute Morgen demohngeachtet das Bett; um 12 Uhr Mittags wiederholten sich jedoch die Anfälle auf eine das Leben des erlauchten Kranken höchst bedrohende Weise und um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief derselbe sanft und ohne besondere äußerlich ersichtliche Schmerzen dem Herrn. (Fr. D. P. A. Z.)

Frankreich.

Paris, d. 13. Nov. Ein ganz besonderes Ereigniß hat heute nicht geringes Aufsehen erregt: Der Generalrath des Seine-Departements hat in seiner gestrigen Sitzung einen Wunsch oder Antrag zu Gunsten der Wahlreform gestellt. Der Präfect, Graf von Rambuteau, erklärte, daß er beauftragt sei, einem solchen Wunsche aus dem Beweggrunde entgegenzutreten, weil den Generalrathen nicht die Befugniß zustehe, mit Politik sich zu beschäftigen. Ein Mitglied des Raths entgegnete darauf, daß die Generalräthe mit allem sich beschäftigen könnten, was die Gesetzgebung betreffe. Schließlich stimmten 25 Mitglieder für und 8 gegen den Antrag, 5 weigerten sich zu stimmen, und 6 waren abwesend. Die ministeriellen Blätter beschuldigen heute die radicalen, eine unbedingte rücksichtslose Reform zu verlangen. Vielleicht wäre es klug gehandelt gewesen, stufenweise Veränderungen mit dem Wahlgeseze vorzunehmen, von Zeit zu Zeit irgend eine Erleichterung oder zweckgemäße Verbesserung darin aufzunehmen und das Mißfallen an dem

Bestehenden durch die Aufreizungen der Wahlreformbankette nicht so hoch sich steigern zu lassen, als wirklich geschehen ist. Voraussichtlich werden in der nächsten Kammer Sitzung von mehreren Seiten Anträge gestellt werden in obiger Beziehung, die dem Cabinet mehr als eine Schwierigkeit erwecken können.

Belgien.

Brüssel, d. 18. Novbr. Unter den neuen Krediten, die das Ministerium der öffentlichen Arbeiten fordert, ist auch einer für Herstellung eines Nachtdienstes zwischen Brüssel und wahrscheinlich Antwerpen, Lüttich und Breviers, der mit dem Nachtdienst von Berlin nach Köln zusammen treffen wird, so daß man die Strecke zwischen Paris und Berlin binnen 48 Stunden zurücklegen könnte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Novbr. In »Leeds Mercury« liest man: Obgleich der Druck der jetzigen Krisis in den kaufmännischen und gewerblichen Kreisen von Yorkshire eben so gut, wie in andern Theilen des Landes, bis zu einem gewissen Grade empfunden wird, so ist es doch sehr wohlthuend, daß während dieses Heimsuchungsjahres in den fünf Handels- und Fabrikstädten des Westbezirks unserer Grafschaft, nämlich zu Leeds, Bradford, Wakefield, Huddersfield und Halifax, nicht mehr Fallimente vorgefallen sind, als gewöhnlich. Zum Theile ist dies der Beschaffenheit des Wollengeschäfts beizumessen, welches nicht den plötzlichen Schwankungen unterworfen ist, denen manche andere Zweige der brittischen Fabrikation preisgegeben, zum Theile aber auch der Umsicht und Festigkeit der Bankinstitute unserer Grafschaft.

Griechenland.

Athen, d. 30. Oct. Die Opposition hat im Senat gesiegt und eine Adresse an den König durchgesetzt, in welcher die Art und Weise, wie die jetzige Repräsentantenkammer gewählt wurde, einem scharfen Tadel unterworfen ist. Der König hat sich geweigert, die Adresse anzunehmen und, um die Opposition im Senat zu zügeln, neun neue Senatoren gewählt, welche die Regierungspartei zu verstärken bestimmt sind. Ein Beweis, daß der König entschlossen ist, das System Kolettis durchzusetzen und mit allen ihm zu Gebot stehenden Mitteln zu verhüten, daß die Ruhe des Landes aufs Neue gefährdet werde. Daß der Gesandte Englands, Sir Edmund Lyons, aus der Demonstration des Senats neuen Muth geschöpft, versteht sich von selbst.

Bermischtes.

— Wilhelm Heinrich Dufour von Genf, Oberbefehlshaber des jetzt aufgestellten eidgenössischen Heeres, ein rüstiger Sechsziger, diente als Genieoffizier unter Napoleon zur Zeit, da Genf zum großen Kaiserreiche gehörte. Unter Napoleon konnte es an Gelegenheit nicht fehlen, den Krieg in der Praxis kennen zu lernen. Noch wird es von französischen Blättern rühmlich erwähnt, daß Dufour im Jahre 1815 die Stadt Grenoble besetzten und vertheidigen half. Seitdem seine Vaterstadt Genf der Schweiz angehört, hat er nicht aufgehört, dem schweizerischen Vaterlande seine Dienste zu widmen, und er that es auf ausgezeichnete Weise. Als Oberinstructor des Genie in der Militärschule zu Thun übte er den wohlthätigsten Einfluß auf die jungen eidgenössischen Offiziere aus und wußte sie zum Dienste des Vaterlandes zu begeistern. Als Generalquar-

tiermeister leitete er die topographische Aufnahme der Schweiz und die bereits erschienenen prächtigen Karten verdanken ihm hauptsächlich ihr Dasein. Im Jahre 1831, bei Aufstellung eines eidgenössischen Heeres zur Behauptung der schweizerischen Neutralität, wurde er dem General Guiger von Prangin als Chef des Generalstabes beigegeben. — Durch Herausgabe mehrerer geschätzter militärischer Werke hat er sich einen Namen unter den militärischen Schriftstellern erworben. Dufour ist der Mann der Theorie und der Praxis, zudem ein feuriger Eidgenosse und ein edler, liebenswürdiger Mann, den alle Parteien hochachten. Keine bessere Wahl konnte die Tagung treffen. Die Einnahme Freiburgs hat bereits dieselbe glänzend gerechtfertigt.

Eisenbahnen.

— Berlin, d. 18. November. Bei dem bevorstehenden Eisenbahn-Congress soll auch die innere und äußere Gleichförmigkeit der Wagen zur Sprache gebracht werden, welche allerdings auf mehreren Eisenbahnen noch sehr viel zu wünschen übrig lassen, da hier und da noch nicht einmal für Vorhänge oder dergl. zum Schutz gegen die Sonne gesorgt ist, auch manche Sitze überaus unbequem und eng sind.

— Speyer, d. 14. Novbr. Die »Speyerer Btg.« zeigt heute (wohl als officiell) an: »Wir können aus guter Quelle versichern, daß die königl. preuß. Regierung den Beschluß gefaßt hat, die Eisenbahn von der bayerischen Grenze nach Saarbrücken auf Staatskosten erbauen zu lassen, und daß schon im kommenden Frühjahr der Bau beginnen wird. So wie wir weiter vernehmen, wird in den nächsten Tagen der königl. preuß. Geh. Oberfinanzrath Mellin in Saarbrücken ankommen, um die Vorbereitungen zu treffen.«

Die optischen Darstellungen der Herren Brill und Sigmund,

»Welttableaux« genannt, welche überall, wo sie dem Publikum vorgeführt wurden, mit dem gerechtesten und ungetheiltesten Beifall aufgenommen worden sind, sollen in den nächsten Tagen auf dem hiesigen Theater gezeigt werden. — Ich halte mich verpflichtet, auf das hohe Interesse und die Eigenthümlichkeit dieser Vorstellungen aufmerksam zu machen, welche nicht allein eine erheiternde, sondern namentlich auch eine belehrende Unterhaltung gewähren.

Mittels eines vortrefflichen Apparats, der im Wesentlichen aus einigen höchst vollkommenen Zauberkaternen mit Knallgas-Beleuchtung besteht, werden nicht nur äußerst gelungene Nebelbilder (dissolving views) dargestellt, sondern vorzugsweise auch Gegenstände aus den Künsten und Wissenschaften. Ein vortreffliches, bewegtes Planetensystem, einzelne Planeten, Kometen, Sternbilder und Nebelflecke, alle mit größter Genauigkeit ausgeführt; ein bewegliches Bild, welches den Einfluß des Mondes auf die Entstehung der Ebbe und Fluth zeigt; eine Reihe der großartigen Skelette der urweltlichen Thiere, wie die des Ichthyosaurus, Megatherium, Hydrarchos u. a. m., welche sich später mit Fleisch und Fell bekleiden, sind z. Th. die Gegenstände der Wissenschaft, welche die Künstler gewählt haben.

Von ganz überraschender Wirkung sind die Darstellungen von Gemmen, hellbeleuchteten Marmorgruppen und Büsten ausgezeichneter Personen. Den Beschluß endlich machen die glänzenden Erscheinungen der Chromatrops (Farbenspiele), welche man hier in größter Vollendung erblickt.

Ich empfehle diese Darstellungen angelegentlichst, in der Ueberzeugung, daß ein Jeder, der sie sieht, sich in seinen Erwartungen übertroffen finden wird.

R. F. Marchand.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Vorladung.

Unterm 3. September dieses Jahres ist über das Vermögen des Kaufmanns August Eduard Dverman hieselbst, dessen Activa von den Schulden um mehr als 2000 Thlr. überstiegen werden, der Concurſus eröffnet worden.

Es werden daher Alle, welche an die Masse Ansprüche zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, dieselben binnen drei Monaten, und spätestens in dem vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Assessor Komeiß auf

den 24. Februar 1848 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst Zimmer Nr. 7 anberaumten Liquidations-Termin entweder in Person, oder durch einen hiesigen Justiz-Commissar, von denen die Herren Justizrath Quinke, Riemer und Fritsch in Vorschlag gebracht werden, anzumelden, bei unterlassener Anmeldung und beim Ausbleiben im Termine aber zu gewärtigen, daß sie mit ihren Ansprüchen werden präkludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Halle a./S., am 11. November 1847.
Königl. Preuss. Land- u. Stadtgericht.
v. Koenen.

Bekanntmachung.

Auf vorgängige Untersuchung ist dem Dr. med. Karl August Konstantin Gruner, vordem zu Dbertrebra jetzt zu Teutschenthal, durch rechtskräftigen Bescheid des unterzeichneten Justizamts die selbstständige Verwaltung seines Vermögens entzogen, demselben auch Herr Amtsadvokat und Gerichtsdirektor Ungelenk zu Apolda als Vormund bestätigt worden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß, mit dem Bemerkten, daß alle mit genanntem Dr. Gruner von jetzt ab vorgenommene Geschäfte und abgeschlossene Verträge nur durch die Einwilligung des obengenannten Curators Gültigkeit erhalten.
Rosla, den 13. Nov. 1847.

Großherz. sächs. Justizamt das.
Wächter.

Stadttheater.

Mittwoch den 24. Nov.: zum Benefiz des Herrn Hornicke: **Das Pfeffer-Nösel**, Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Donnerstag den 25. Nov.: **Der Liebestrank**, Oper in 2 Acten von Donizetti. — Hr. Schunck »Memorino«, Fr. Ferry »Abinac«.

Ankündigung.

Bei der schnellen Communication per Eisenbahn erbittet sich das unterzeichnete Handlungshaus auch aus entferntern Gegenden geneigte Aufträge auf hiesige als delicat berühmte **geräucherte Bretlinge (Sprott), Speckbücklinge, Bratheringe, frischen Dorsch, frischen Lachs, Lachsforellen, marinirten Lachs, große geräucherte Aale, Aal in Gelée, Sandarten, Stockfische, Labardau, Klippfische, eingemachte Muscheln, große Neunaugen und köstlichen hiesigen Marzipan**. Es wird mit Rimeffen begleitete Aufträge mit größter Sorgfalt in schönster Waare ausführen, und empfiehlt sich zugleich zu Commissions-, Incasso- und Expeditionsgeschäften bestens

Lübeck, den 19. November 1847.

Heinrich Hudoffsky.

Hiermit beehren wir uns anzuzeigen, daß wir auf hiesigem Plage eine

Parfümerie- und Toilette-Seifen-Fabrik, Verkaufs-Lokal: Markt, Engelpothek Nr. 12,

errichtet haben, und durch die erforderlichen Mittel und langjährige Erfahrungen in diesem Fache in den Stand gesetzt sind, alle uns gütigst ertheilten Aufträge billigst und prompt auszuführen. Reellste und sorgfältigste Bedienung werden wir uns stets ganz besonders zur Pflicht machen.

Der geneigten Beachtung des handelnden Publikums und Consumenten unserer Artikel überhaupt empfehlen wir daher zu den billigsten Preisen unser wohl assortirtes Lager eigener Fabrik von:

Pomaden, Huile Philoome, Haarölen jeder Art und Extraits d'odeurs in allen Qualitäten und Gerüchen,
Eau de Cologne, Eau de Lavande, Crèmes,
Haarfärbe-, Räucher- und Zahnmittel, rouge und blanc,
Stangenpomade, ungarische Bartwische und Bandedaoline,
reine und parfümirte Cocos-, Windsor-, Palm-, Mandel-, Rosen und alle sonstigen Toilette-Seifen,
Cartonnagen, Sachets u. s. w.

Leipzig, im November 1847.

Dauthe & Magdeburg.

Frische Backhefen bei F. W. Preßler.

Gasthofs-Verkauf. Die Erben von dem Besitzer des hiesigen Gasthofes »zur Stadt Berlin« beabsichtigen dieses Grundstück, wie es geht und steht, erbtheilungshalber unter der vortheilhaften Bedingung der Hälfte der Anzahlung schleunigst zu verkaufen. Es gehören zu dem Gasthofs, außer dem Privilegio der Gastgerechtigkeit, ein die Gebäude begrenzender Obst- und Lustgarten von 1 Acker 1 $\frac{1}{4}$ □ R., ferner 3 Hufen oder nach dem Flurbuche 64 $\frac{1}{2}$ Acker 5 □ R. Feld, sowie 2 Wiesen von 2 $\frac{3}{4}$ Acker 1 □ R., mit den zur Bewirthschaftung nöthigen Gebäuden nebst 3 Scheunen, und endlich besteht im Hauptgebäude selbst ein schon altes, gut renommirtes Materialwaarengeschäft mit ziemlich bedeutenden Waarenvorräthen, welche gegen Inventur mit übergeben werden. Darauf reflektirende reelle Käufer, nicht Unterhändler, können näheren Nachweis erhalten bei dem Kreisapotheker Flügel zu Lützen.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden die ergebene Anzeige, daß heute meine Frau Henriette, geborne Schmidt, von einem muntern und kräftigen Jungen etwas schwer, aber glücklich entbunden wurde.

Bretleben, den 2. Novbr. 1847.

Fr. Eckhardt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen, den 21. Nov., 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, verschied nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau Senff, geborne Danroth, im 76sten Lebensjahre, welches ich unter Verbittung von Beileidsbezeugungen allen meinen Freunden in der Nähe und Ferne hierdurch anzeige.

Eisleben, am 21. Nov. 1847.

Die Hinterbliebenen

E. Senff.

H. Pfeiffer, als Enkel.

Mittwoch, den 24. November 1847.

Schweiz.

Marau, d. 17. Novbr. Das Dorf Pfäffikon im Kanton Luzern, westlich von der aargauischen Ortschaft Reinach, wurde gestern Nachmittag von den an der Grenze liegenden aargauischen Truppen von Gontenschwil und Umgegend umgangen, während die geladenen Kanonen auf dem Plage vor dem Bären in Reinach in gerader Richtung gegen die Kirche in Pfäffikon gerichtet waren, und sodann von den hiesigen eidgenössischen Truppen ohne Widerstand eingenommen. Den Einwohnern wurden die Waffen abgenommen, und nach Marau abgeführt. Das Militär ist gut aufgenommen worden. Eine andere luzernische Ortschaft, Schwarzenbach*), östlich von Menzikon, wurde gleichzeitig eingenommen. Eine aargauische Schützenkompagnie hat sich freiwillig zu diesem Zwecke hergegeben. Auch diese Operation ging ohne allen Widerstand vor sich. — So eben vernimmt man aus sicherer Hand, daß in Luzern gegenwärtig der Gr. Rath versammelt sei, und daß laut dem an einen Bürger in Billmergen geschriebenen Briefe, dessen Inhalt einem bei mir beherbergten Offizier daher mitgetheilt wurde, der Gr. Rath wahrscheinlich kapituliren werde.

Bern, d. 18. Nov. Der französische Gesandte, Graf Bois le Comte, hat Bern verlassen. Seinem Begehren, jetzt, im entscheidenden Augenblicke, einen Gesandtschaftssecretär in die umzingelte Hauptstadt des Sonderbundes (Luzern) schicken zu wollen, konnte der Obergeneral Dufour aus formellen und materiellen Gründen nicht entsprechen. Die so zu sagen hermetische Sperre gegen Luzern ist für alles und jedes ausgesprochen, und kann nicht zu Gunsten eines Einzelnen abgeändert werden. Dufour würde bei dem geringsten Unfall der Zwölferarmee die größten Vorwürfe für seine Nachgiebigkeit geerntet, ja, bei der mißtrauischen Gesinnung vieler Schweizer geradezu seine eigene Existenz aufs Spiel gesetzt haben. Der Gesandte hat sich mit folgendem, wörtlich aus dem Französischen übersetzten Actenstücke verabschiedet:

„An Se. Exc. Herrn General Dufour, Obergeneral der Executionsarmee.

Bern, d. 17. November 1847.

Französischer Botschafterposten in der Schweiz.

General! Ich erhalte den Brief, welchen Sie mir unter'm 16. dieß zu schreiben die Ehre erwiesen haben und worin Sie mich benachrichtigen, daß Sie mir das verlangte Sauleconduit nicht gewähren können, das ich zu Gunsten eines meiner Herren Gesandtschaftssecretäre, welchen ich nach Luzern zu senden beabsichtigte, von Ihnen verlangte.

Ich bedaure diese abschlägige Antwort um so mehr, da sie mich in die Nothwendigkeit versetzt, Bern zu verlassen.

Nicht nur kann ich in keinem Fall einen Vorgang anerkennen, welcher aus der Zahl der souveränen Kantone,

*) Pfäffikon ist 5 und Schwarzenbach 4 1/2 Stunden nördlich von Luzern gelegen.

bei welchen ich accreditirt bin, eine bestimmte Zahl von Kanonen ausschloße, und die Wirkungen meiner tragenden Vollmachten auch des Schirmes für französische Angehörige unterbräche; sondern ich setze auch die Schweiz getheilt in zwei bewaffnete Lager, die sich bekämpfen; und wenn ich ferner auch in einem derselben verbliebe, nachdem man mir von officieller Stelle die Freiheit meiner Communicationen mit andern untersagt, so ließe ich Gefahr, daß man hieraus Folgerungen zöge, denen ich durch meine Abreise zuvorkommen soll. Diesen Betrachtungen Folge leistend, gedenke ich Bern noch im Laufe dieses Tages zu verlassen, um mich in einen derjenigen Kantone zu begeben, welche sich enthalten haben, an den Abstimmungen Theil zu nehmen, in Folge deren dieser unglückselige Krieg entstanden ist.

Der französische Botschafter:
Gz. Graf v. Bois le Comte."

Weil in Neuenburg eidgenössische Besatzung steht, begibt sich der Gesandte in das nur eine halbe Stunde von der französischen Grenze entlegene Basel. Einem Gerüchte zufolge soll die gesteigerte Empfindlichkeit des Repräsentanten von Frankreich in der Schweiz mit Nachrichten aus England in Verbindung stehen, denen zufolge Lord Palmerston nicht mehr so abgeneigt wäre, ohne directes Interventionsdrohen einen gemeinschaftlichen Pacificationsversuch mit den vier andern Großmächten zu unternehmen. Man hofft, daß Luzern vor einem solchen Schritte capituliren werde.

Portugal.

Aus Lissabon vom 5. November wird gemeldet, daß die Königin Donna Maria glücklich mit einem Prinzen niedergekommen ist.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Magdeburg, den 22. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	68	¢	Gerste	40	—	41	¢
Roggen	44	—	45	¢	Hafer	26	—	28	¢

Nordhausen, den 20. November.

Weizen	2	¢	16	¢	—	2	¢	26	¢	—	2
Roggen	1	¢	22	¢	—	2	¢	1	¢	—	—
Gerste	1	¢	15	¢	—	1	¢	24	¢	—	—
Hafer	—	¢	28	¢	—	1	¢	2	¢	—	—

Rüböl, der Centner 13 ¢

Leinöl, der Centner 12 1/2 ¢

Quedlinburg, den 17. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	60	—	64	¢	Gerste	34	—	40	¢
Roggen	38	—	46	¢	Hafer	25	—	28	¢

Raffinirtes Rüböl, der Centner 12 1/2 ¢

Rüböl, der Centner 12 ¢

Leinöl, der Centner 11 1/2 — 11 3/4 ¢

Getreidebericht. Berlin, den 22. November.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen 72—76 ¢.

Roggen loco neuer 48—50 ¢.

Nov. 47 ¢.

pr. April/Mai k. J. 48 1/2 ¢ bz.

Hafser 48/52pfd. 28 1/2 - 30 pf.
48pfd. pr. Frühjahr 30 1/2 pf.
Gerste 44-45 pf.
Rappsp 76-78 pf.
Rübsen 74-76 pf.
Räböl loco 11 1/2 pf Bf.
Nov./Dec. 11 1/2 pf Bf., 1/12 G.
pr. Frühjahr 11 7/12 - 2 1/2 pf.
Spiritus loco 25 pf bz.
Frühjahr 26 1/2 - 3/4 pf.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 22. November Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.
am 23. November Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 22. November: 18 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. November.

Im Kronprinzen: Hr. Landrath Baron v. Münchhausen a. Solle.
da. Frau v. Wose m. Dienerich. a. Frankleben. Hr. Rentier
v. Sahr a. Meklenburg. Hr. Rittergutsbes. Ruchwitz a. Schlesi-
en. Hr. Dr. phil. Schwabe a. Kiel. Die Herrn. Kaufm. Brock-
mann u. Meyer a. Magdeburg, Schöning a. Blotho, Jursch a.
Pesth, Reifner a. Prag.
Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Götzen a. Berlin.
Hr. Mühlen-Insp. Liebe a. Stafffurt. Hr. Kammermusikus Sta-
pelfeld a. Göthen. Die Herrn. Kaufm. Behrend u. Simon a.
Hamburg, Auberlé a. Stettin, Meyerhoff a. Berlin, Schwarz
a. Hannover, Müller a. Kassel.
Goldnen Ring: Hr. Justiz-Comm. Seligmüller a. Gönnern. Hr.
Amts-Insp. Lambrecht u. Hr. Dekon. Horn a. Kreisfeld. Hr.
Amtm. v. Seehausen a. Gierstedt. Die Herrn. Kaufm. Hirsch a.
Günstede, Seidemann a. Gellnhäusen, Wolbers a. Leipzig.
Englischer Hof: Hr. Buchhdlr. Kizing a. Hof. Hr. Kaufm. Hil-
brecht a. Raumburg. Hr. Postsekretair v. Dubenhof a. Berlin.
Hr. Pastor Kitz a. Pötnitz. Hr. Fabrik. Helbig a. Trebbin.
Hr. Gastw. Große a. Stettin. Hr. Brauherr Frishe a. Burg.
Goldnen Löwen: Hr. Buchhändler Stegmann a. Leipzig. Hr.
Kunsthdlr. Freudenberg a. Mainz. Hr. Mühlenbes. Auerbach a.
Breslau. Die Herrn. Kaufm. Bahl a. Kirchberg, Schiedt a. Alt-
ranstede. Hr. Fabrik. Weinberg a. Potsdam.
Stadt Hamburg: Hr. Hüttenbes. Hausmann a. Stollberg. Hr.
Fabrik. Erone a. Delsen. Hr. Stud. Rudolph a. Danzig. Hr.
Kaufm. Höffer a. Brandenburg. Hr. Dr. Meyer m. Gem. a.
Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Modelleur Torges a. Cöln. Hr. Privatgel.
Sontgmann a. Coburg. Hr. Bau-Cleve Horn a. Potsdam. Hr.
Forstbeamter Fränkel a. Gräs. Hr. Kaufm. Reiche a. Kam-
berg.
Goldne Kugel: Die Herrn. Kaufm. Krüger a. Müncheberg, Zellert
a. Kofel. Hr. Rentier Lachmann a. Berlin. Hr. Colonell Ge-
vale a. Paris. Hr. Apoth. Richter a. Nienkirchen. Hr. Direktor
Sonntag a. Saarbrück. Hr. Amtm. Schubert a. Weineweh.
Mad. Köhlig a. Göthen.
Zur Eisenbahn: Hr. Assessor Fisch a. Berlin. Die Herrn. Kaufm.
Kielemann a. Breslau, Enshauer a. Gnadau, Menze, Theune
u. Uner a. Berlin.
Hôtel de Prusse: Hr. Packmstr. Jordan a. Erfurt. Hr. Con-
ducteur Morgenstern a. Weimar. Hr. Dekon. Bärmann a. Ei-
senach. Hr. Handelsmann Berger a. Frankfurt. Hr. Kaufm.
Schwener a. Nordhausen. Hr. Partik. Kuhner a. Breslau.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. November.

Table with columns for various financial instruments like 'St. Schuld-Sch.', 'Brief', 'Geld', 'Pomm. Pfandbr.', 'R. u. Nm. do.', 'Schleffische do.', 'do. Lt. B. gar', 'rant. do.', 'Pr. Bl.-A.-Sch.', 'Frdrichsd'or.', 'And. Goldm.', '5 Thlr.', 'Disconto'.

Eisenbahn-Actien.

Table listing various railway stocks such as 'Böhm. Westb.', 'Königl. Sächs. Staats-Papier', 'Hamb. Feuerf.-Anl.', 'K.R. Deftr. Metall.', 'Pr. Fredr'or.', 'And. ausl. Louisd'or.', 'Königl. Pr. Steuer-Kredit-Kassensch.', 'Leipz. Stadt-Oblig.', 'Sächs. erbbl. Pfandbriefe', 'S. laufher Pfandbriefe', 'S. laufher Pfandbriefe', 'Lpz.-Dresd. Eisenb.-P.-Dbl.', 'K.Pr.St.Schuldsch.', 'do. Pr. Dbl.', 'Dresd. Erbbl. Pfandb.', 'Sächs. erbbl. Pfandb.', 'Leipz. Bank-Actien', 'Leipz. Dresd. Eisenb.-Actien', 'Chemnitz-Riesae', 'Erbbau-Sittauer do.', 'Magd.-Lpz. do. incl.', 'Div.-Scheine'.

Leipzig, den 22. November.

Table with columns for 'Staatspapiere', 'Angeboten', 'Gesucht', 'Staatspapiere', 'Angeboten', 'Gesucht' and lists various financial instruments and their market status.

*) d. h. Steuer-Kredit- und Staats-Schulden-Kassenscheine.

Im Verlage von **Jm. Fr. Wöller** in Leipzig erschien und kann durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes bezogen werden, in Halle durch **C. N. Schwetschke und Sohn**:

Allgemeine Handelslehre, oder System des Handels,
das

Gesamtwissen des Kaufmanns

im Zusammenhange darstellend. Erstes, allgemein faßliches, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes Lehrbuch für den Handlungszögling.

Von **E. F. V. Lorenz**.

Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Praktisches Handbuch der

Münz-, Maaß-, Gewichts-, Staatspapier-, und

Nyancenkunde.

Oder: Ausführliche Belehrung über Rechnungswesen, Zahlwerth, Münzwesen, Wechsel-, Münz- und Effekten-Curse, Wechselrecht, Handelsmaasse und Gewichte und die bestehenden Handelsanfänge aller civilisirten Länder der Erde. Mit Berücksichtigung der neuesten Veränderungen bearbeitet und in alphabetische Ordnung der Städte u. s. w. zusammengestellt von

E. F. V. Lorenz.

Preis 1 Thlr.

Die Rechenkunst des Kaufmanns

in weitester Anwendung auf das praktische Geschäftsleben. Zur Selbstbelehrung für Handlungsbesessene jeder Geschäftsbranche. Von **E. F. V. Lorenz**. (Mit einer Figurentafel.) Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Lehrbuch der

Handels-Correspondenz

und der kaufmännischen Geschäftsformen, begründet auf eine ausführliche merkantilitische Terminologie und Phrasologie. Von **E. F. V. Lorenz**. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Lehrbuch der einfachen und doppelten

Buchhaltung

für

Kaufleute und Fabrikanten.

Nebst

praktischen Andeutungen zur zweckmäßigen Gründung und Führung kaufmännischer Geschäfte. Von **E. F. V. Lorenz**. Preis 1 Thlr. 7½ Sgr.

Diese 5 Werke bilden auch die 5 einzelnen Abtheilungen der bereits in

3ter völlig umgearbeiteter und ungemein erweiterter Auflage erscheinenden

Neuen Handelsschule

von **E. F. V. Lorenz**. Allgemein faßliches und vollständiges, in natürlicher Stufenfolge fortschreitendes

Lehrbuch der

Kaufmännischen Grundwissenschaften.

(welches auch auf Verlangen in 25 Lieferungen

à 7½ Sgr.

ausgegeben wird.)

Vortheil.

Die Abnehmer aller 5 Abtheilungen erhalten die 5te Abtheilung (oder Lieferung 21—25) (1 Thlr. 7½ Sgr.)

gratis

Ueber dieses Werk liest man in den wissenschaftl. und Kunstnachrichten der Leipz. Ztg. 1847. Beilage Nr. 108 am Schlusse einer längern Beurtheilung desselben: „Unter den neueren Lehrbüchern für Handlungsbesessene dürfte nicht leicht ein zweckmäßigeres, nützlicheres gefunden werden, als diese „**Neue Handelsschule von Lorenz**,“ die eine weite Verbreitung verdient.“

Empfehlung.

Meinen Herren **Collegen** erlaube ich mein neues, sehr kräftiges **Walzwerk** gegen billige Entschädigung zu gütiger Benutzung bestens zu empfehlen.

J. G. Grosse,
Buchbindermeister.

Große und kleine, schon benutzte, Kisten verkaufe ich sehr billig.

J. G. Grosse.

Ein Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht ganz unerfahren und ordnungsliebend, ehrlich und fleißig ist, findet zum 1. December als Ladenmädchen Condition. Zu erfragen **Große Klausstraße Nr. 889** im Laden.

Restauration in Wittekind.

Heute, Mittwoch, Nachmittag bei günstigem Wetter Unterhaltungsmusik von der Familie **Drechsler**, und ladet dazu, wie auch zu frischen Pfannkuchen ganz ergebnis ein **G. Lüttig**.

Zwei fehlerfreie Wagenpferde, braun, 5 Fuß 5 Zoll hoch, von denen das eine ein sehr gutes Reitpferd ist, sind zu verkaufen. Das Nähere bei dem königlichen Posthalter **Loeffler** zu Naumburg zu erfragen.

Das Neueste von patentirten **Atlas-Schlipsen** und acht ostindischen **seidenen Taschentüchern** empfiehlt in großer Auswahl

C. C. Stracke.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: **Dr. Fr. Ad. Klein's** erprobte Geheimnisse, **ergrauete Haare**

dauerhaft und unvergänglich, in allen Abstufungen, blond, braun oder schwarz zu färben, und ferner nicht ergrauete Haare bis in das späteste Alter vor dem Ergrauen wirksam zu schützen und Wuchs und Stärke des Haares zu befördern. 8. Geh. Preis: 15 Sgr.

Ein **Blauschimmel**, 3 Jahr alt, Hengst, stark und fehlerfrei, verkauft **Naumann** in **Höhnstedt**.

Morgen, Donnerstag, **musikalische Abendunterhaltung** bei **Hrn. Boffe** auf dem kühlen Brunnen. **Vereinigtos Musikchor.**

Verkauf eines Braunkohlenwerks.

Ein bedeutendes Braunkohlenwerk, welches sich eines schwunghaften Betriebes und Absatzes zu erfreuen hat, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.

Die monatliche Einnahme für verkaufte Kohlen betrug bisher circa 1000 Thaler, und ist im fortwährenden Zunehmen begriffen, indem sich in der Umgegend der Bedarf von Kohlen täglich mehrt und weitere Ausdehnung nimmt.

Das Grubenfeld hat einen Umfang von 18—20,000 Quadratlathern und ist auf demselben das Kohlenflöz bei einem Deckgebirge von 16—18 Fuß in einer Mächtigkeit von 15 Fuß anstehend.

Der Abbau der Kohlen verursacht wenig Kosten und geschieht unterirdisch, indem das feste Deckgebirge und der feste Kohlenstand allen Ausbau mit Holz entbehlich machen und die Wasserhaltung mit einer einzigen Handpumpe vollständig bewirkt wird.

Die Uebnahme des Werkes kann mit einer Anzahlung von 5—10,000 Thlr. erfolgen, auch kann, im Fall es gewünscht wird, ein Landgut von circa 80 Morgen Flächeninhalt gleichzeitig mitverkauft werden.

Näheres erfährt man auf portofreie Anfragen, die man unter Z. A. L. in der Expedition des Couriers niederzulegen bittet.

Nach der Kirchweih zu Gimirig Sonntag den 28. November und folgende Tage ladet zum Tanzvergügen ein
der Schenkwrth Senf
in Raunitz.

Langes Roggenstroh ist zu verkaufen beim Schenkwrth Hartmann in Eisdorf.

Eine Getreide-Fuchtel, welche sehr gut auf dem Schüttboden zu empfehlen ist, alle Getreidearten damit zu reinigen, auch die Wicken aus der Gerste zu scheiden und das schwere und leichte Getreide zu separiren, ist für 16 Thlr. zu verkaufen bei dem Schlossermeister Ansin in Eisleben.

Mein in Dppin gelegenes Bohnhaus, welches die Gerechtigkeit zum Materialhandel hat, bin ich willens zu verkaufen. Es enthält 4 Stuben nebst Kammern und Seitengebäude mit Küche und 2 Ställen, Keller, Hof, einen Obstgarten, 50 Ruthen enthaltend, 4 Gemeindekabeln, 2 Morgen 17 Ruthen Acker Weizenboden. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Fleischermeister Schwenske in Dppin.

Zum Sonntag u. Montag

den 28. und 29. November soll die Kirmes hier gefeiert werden. Für kalte und warme Speisen und Getränke, sowie für gute Bedienung wird bestens gesorgt werden. Um einen zahlreichen Besuch bittet ergebenst der Gastwirth Großmann in Karlsfeld.

Zur gefälligen Beachtung.

Mir noch unbekanntere Interessenten erlaube ich mir auf meine Handlung aufmerksam zu machen. Verzeichnisse über Gemüse-, Blumen-, Samen etc., sowie über Obst- und andere Baumschulen, über schönblühende engl. Gehölze und vorzüglicher, auch an schweren Boden gewohnter Nadelhölzer, sende ich auf frankirte Anfragen gratis zu. In Betreff der Nadelhölzer, der feineren Sorten Obstbäume und Gehölze empfehle ich nur die Frühjahrspflanzung. Auch kann jeder verehrliche Abnehmer sich der reellsten Bedienung versichert halten, wovon das schon beinahe 40jährige Bestehen dieser Handlung zeugt. Ebenso gewährt die Bodenart meiner Gärten den Vortheil, daß von hier entnommene Bäume allenthalben gut fortwachsen.

C. S. S. Sinze, Kunst- und
Handelsgärtner.
Gerbstedt (Grafschaft Mansfeld).

Alte abgelagerte Bremer Cigarren, so wie auch ordin. in $\frac{1}{4}$ tel und $\frac{1}{10}$ Kisten, von 3 bis 30 Thlr. pro Mille, empfiehlt
Halle, am 22. November 1847.
G. Eichardt.
Ober-Leipziger Straße.

Ganz alten Barinas in Rollen, à 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Sgr. empfiehlt G. Eichardt.

Ganz frische sächsische Salzbutte, in Kübeln von 12 bis 24 U, so wie auch beste schlesische und westphälische, empfiehlt und verkauft sowohl ausgestochen als auch im Ganzen billig G. Eichardt.

Feinste Punsch- und Grog-Essenz à Quart 15 Sgr. empfiehlt G. Eichardt.

Eine Partie recht schöne Limburger Käse empfing und verkauft billig G. Eichardt.

Zu verkaufen sind
200 Stück
Hammel, Mutterschafe und
Jährlinge
auf dem Günther'schen Gute
in Döblitz a. d. Saale.

Bekanntmachung.

Ein Pferd mit schwarzer Blasse und eine frischmilchende Kuh mit dem Kalbe sind zu verkaufen bei

A. Wiese in Deberstedt.

Sonntag den 28. November ladet zum Tanzvergügen ergebenst ein
Landsberg, den 23. Nov. 1847.
Andrée.

Es wird eine Stelle für ein junges Mädchen von 18 Jahren gesucht, wo sie einer gebildeten Hausfrau, ohne Gehalt, für eine freundliche Behandlung, in allen häuslichen Arbeiten mithelfen soll. Nähere Auskunft Leipzigerstraße Nr. 313, 1 Treppe.

Echte Spanische Cigarren in
Stroh und Papier bei
F. A. Spieß.

Bremer und Hamburger Cigarren empfehle ich in abgelagerter Waare. F. A. Spieß am
Waisenhause.

Zu Weihnachten wird eine Mamsell mit guten Zeugnissen gesucht, welche jedoch in der Wirtschaft und im Kochen gründlich erfahren sein muß.

Auf sehr solide Behandlung hat dieselbe zu rechnen und kann das Nähere erfahren durch
H. Zöpfel in Lützen.

Sonnabend den 27. d. M. ladet zum Ball ergebenst ein
E. Hellmuth in Ammendorf.

Senaer Cervelatwurst von jetzt an wieder zu haben bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Feine sächs. Tafelbutter, stets frisch in Fäßchen und ausgewogen bei
Friedr. Wilh. Dalchow.

Maille.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen bei W. Bügler.

Verkauf.

Einen wenig gebrauchten Rollwagen, welcher 80 bis 90 Centner trägt, verkauft wegen Mangel an Raum

Aug. Ebert,
Leipzigerstraße Nr. 22.

Es sind vorige Woche einige alte Stücke Wäsche gefunden worden. Der sich legitimirende Eigentümer kann sie abholen bei Annaberg in der Gebauer'schen Druckerei.